

2025

Geschäftsbericht

Disclaimer

Damit unsere Texte gut lesbar und leicht verständlich sind, verwenden wir im folgenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum stellvertretend für alle Geschlechter.

Aufgrund der Anwendung kaufmännischer Rundung sowie des Ausweises in TEUR kann es zu Differenzen von jeweils einer Einheit kommen.

Inhalt

1	Organe der Gesellschaft	4
2	ACREDIA-Beteiligungen	5
3	Bericht des Aufsichtsrats	6
4	Lagebericht	7
4.1	Positionierung	7
4.2	Wirtschaftliches Umfeld	8
4.3	Finanzielle Leistungsindikatoren	10
4.4	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	19
4.5	Risikobericht	21
4.6	Ausblick für das Jahr 2026	33
4.7	Geschäftsergebnis	36
4.8	Gewinnverwendung	36
4.9	Sonstige Angaben	36
5	Jahresabschluss	39
5.1	Bilanz zum 31.12.2025	39
5.2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025	42
5.3	Anhang	44
5.4	Bestätigungsvermerk	69

1 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglied des Vorstands der
Oesterreichische Kontrollbank
AG, Wien
Vorsitzende

Dr. Gerd-Uwe Baden

(bis 27.03.2025)
Stellvertreter der Vorsitzenden

Michael Eitelwein

(ab 27.03.2025)
Mitglied des Vorstands der
Euler Hermes Group SAS, Paris

Mag. Helmut Bernkopf

Mitglied des Vorstands der
Oesterreichische Kontrollbank
AG, Wien

Aemilius Wilhelmus Bogaerts

Vorsitzender des Vorstands der
Euler Hermes Aktiengesellschaft,
Hamburg (Stellvertreter der
Vorsitzenden ab 27.03.2025)

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Marcus Paseka

Mag. Christa Griemann

Vorstand

Michael Kolb

KR Gudrun Meierschitz, M.A.

Prokuristen

Mag. Herbert Gspan

Janos Kis

Mag. Melanie Unger

Mag. Marion Koinig

Mag. Norbert Kosbow

(bis 30.09.2025)

Mag. Nicole Schmidt

Christian Lacher, M.A.

(ab 01.06.2025)

Mag. Eva Moll-Haselsteiner

Mag. (FH) Irene Wenger

Mag. Barbara Ribal

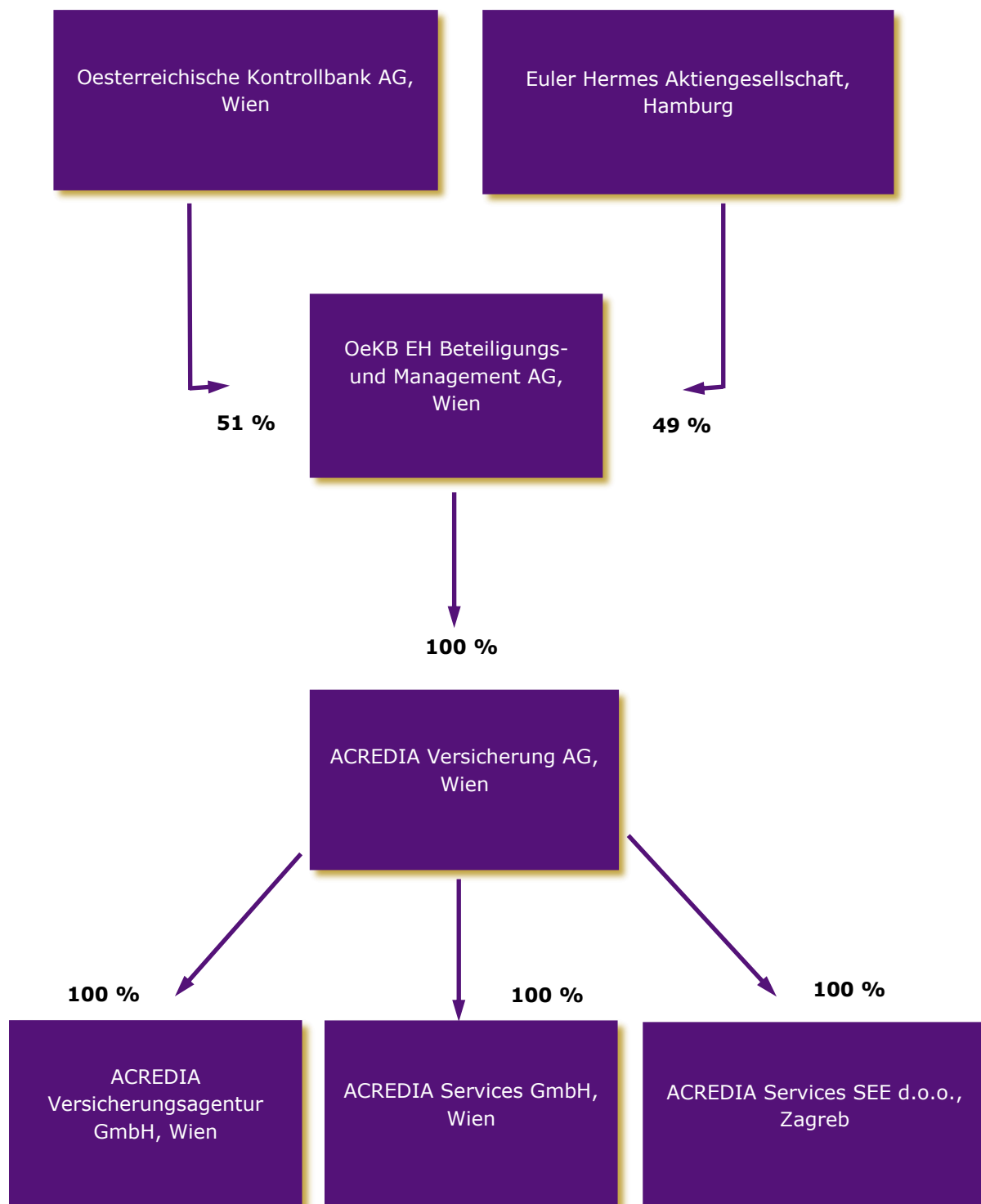
Mag. Stefan Szimak

(ab 01.10.2025)

Mag. Lisbeth Lorenz

(ab 01.06.2025)

2 ACREDIA-Beteiligungen



3 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der ACREDIA Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Ebenso bekamen wir regelmäßig Informationen zur Informationssicherheit und zur Umsetzung von DORA (Digital Operational Resilience Act).

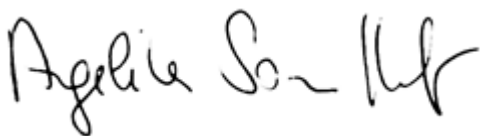
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, hat die Buchführung, den Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2025, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Vorsitzende

Wien, im März 2026

4 Lagebericht

4.1 Positionierung

Nach erfolgter Gründung der ACREDIA Services SEE d.o.o. im Jahr 2023 hat die ACREDIA im Jahr 2025 weitere Internationalisierungsschritte unternommen und die ACREDIA Versicherungsagentur mit Zweigniederlassungen in Kroatien und Slowenien gegründet. Um dieser Entwicklung auch sprachlich Rechnung zu tragen, fassen wir künftig die ACREDIA Versicherung AG und ihre Tochtergesellschaften unter der Bezeichnung ACREDIA Group zusammen.

Die ACREDIA Group mit Sitz in Wien ist seit mehr als drei Jahrzehnten international als Kreditversicherer tätig und zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Kreditversicherungs- und Risikomanagementlösungen. Die Gruppe unterstützt Unternehmen dabei, finanzielle Risiken strukturiert zu steuern, offene Forderungen im In- und Ausland abzusichern und Zahlungsausfälle zu minimieren. Dadurch schafft die ACREDIA Group Stabilität, Planungssicherheit und zusätzlichen Handlungsspielraum für unternehmerische Entscheidungen.

Zu den Kernkompetenzen der ACREDIA Group zählen die laufende Analyse von Branchen- und Länderrisiken, die Bewertung von Unternehmensbonitäten sowie die Absicherung von Geschäften auf offene Rechnung. Darüber hinaus bietet die Gruppe Lösungen zur Übernahme von Vermögensschäden infolge von Zahlungsausfällen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Resilienz von Unternehmen. Als unabhängige Unternehmensgruppe verfügt die ACREDIA Group mit der Oesterreichischen Kontrollbank AG, Wien, und der Euler Hermes AG, Hamburg (unter der Marke Allianz Trade), über stabile Eigentümer. Diese Struktur ermöglicht die Verbindung internationaler Daten- und Risikoexpertise mit fundierter lokaler Marktkennntnis.

Im Rahmen ihrer internationalen Ausrichtung ist die ACREDIA Group auch in Südosteuropa aktiv und übernimmt innerhalb des Allianz Trade Netzwerks zentrale Aufgaben in der Risikobewertung dieser Region. In Slowenien ist ACREDIA seit dem Jahr 2013 tätig und zählt dort zu den etablierten Kreditversicherern. Mit der Eröffnung einer eigenen Versicherungsagentur in Ljubljana im Jahr 2025 wurde die Marktpräsenz weiter ausgebaut und die Nähe zu Kunden und Geschäftspartnern nachhaltig gestärkt. Auch in Kroatien ist die ACREDIA Group seit mehreren Jahren am Markt präsent – zunächst als

Rückversicherer innerhalb der Allianz-Gruppe und seit dem Jahr 2022 als eigenständiger Vertragspartner. Im Jahr 2025 wurde diese Positionierung durch die Eröffnung einer eigenen Versicherungsagentur in Zagreb weiter gefestigt. In Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie Nordmazedonien ist die ACREDIA Group seit dem Jahr 2016 über Fronting-Partnerschaften aktiv.

Das Leistungsangebot der ACREDIA Group umfasst ein breites Produktspektrum im Bereich der Kredit- und Risikoabsicherung. Neben der klassischen Kreditversicherung bietet die Gruppe ergänzende Versicherungslösungen zur Absicherung spezifischer Unternehmensrisiken, darunter insbesondere Produkte zum Schutz vor Vermögensschäden infolge von Wirtschaftskriminalität. Darüber hinaus stehen standardisierte sowie digital unterstützte Versicherungslösungen zur Verfügung, die sich insbesondere an Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen richten.

Weiterführende Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen der ACREDIA Group sind auf der Unternehmenswebsite unter www.acredia.at abrufbar.

4.2 Wirtschaftliches Umfeld

4.2.1 Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft hat die Rezession überwunden, doch die Erholung verläuft schleppend. Nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung steigt das reale Bruttoinlandsprodukt 2025 laut WIFO nur um 0,3 %. Die Konjunktur wird vor allem vom privaten Konsum getragen, während der Warenaußenhandel und die Ausrüstungsinvestitionen erst verzögert anziehen. Die Bauwirtschaft stabilisiert sich, wobei der Wohnbau dank sinkender Zinsen früher Tritt fasst als der Tiefbau, der unter dem Sparkurs der öffentlichen Hand leidet. Die Industrie bleibt im Jahr 2025 schwach, zeigt aber erste Anzeichen einer Bodenbildung. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Die Inflation bleibt im laufenden Jahr erhöht: Der harmonisierte Verbraucherpreisindex steigt um 3,5 %. Preistreibend wirken vor allem Dienstleistungen und Gebührenerhöhungen sowie das Auslaufen der Strompreisbremse. Der Arbeitsmarkt steht noch im Zeichen der Rezession. Die

ationale Arbeitslosenquote erreicht im Jahr 2025 mit 7,5 % ihren Höchststand. Die Beschäftigung stagniert, während die öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Bereiche antizyklisch wirken. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Die öffentlichen Finanzen bleiben angespannt. Das gesamtstaatliche Defizit lag im Jahr 2024 bei 4,7 % des BIP und wird sich im Jahr 2025 nur auf 4,2 % verbessern. Die Schuldenquote steigt weiter und erreicht rund 83,0 % der Wirtschaftsleistung. Die Konsolidierungspolitik wirkt dämpfend auf die Konjunktur, ist aber notwendig, um das EU-Verfahren wegen übermäßigen Defizits zu beenden. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Im Außenhandel bleibt die Lage schwierig. Die Exporte schrumpfen im Jahr 2025 nochmals leicht um 0,4 %. Die schwache internationale Nachfrage nach Investitionsgütern und die US-Zollpolitik belasten die Exportindustrie zusätzlich. Die Importe steigen im Jahr 2025 um 1,2 %. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Die Unternehmensinsolvenzen verharren auf hohem Niveau. Für das Jahr 2025 rechnet der KSV1870 mit rund 6.857 Fällen, was einem weiteren Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht. Besonders betroffen sind Handel, Bauwirtschaft und Gastronomie. Auffällig ist der wachsende Anteil nicht eröffneten Verfahren, der die Risiken für Gläubiger erhöht. Die Passiva summierten sich auf etwa 8,4 Milliarden Euro und lagen damit deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres. (KSV1870 Jahresbilanz 2025)

4.2.2 Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte spiegeln die geldpolitische Wende wider. Die Europäische Zentralbank hat ihren Einlagenzins seit Juni 2025 auf 2,0 % gesenkt und zuletzt im Oktober bestätigt. Der Dreimonats-EURIBOR liegt Anfang Dezember bei rund 2,1 %. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv: Der EURO STOXX 50 verzeichnete bis Jahresende ein Plus von rund 16,0 %. Unternehmensanleihen im Investment-Grade-Segment legten im Jahresverlauf um etwa drei Prozent zu. Die Renditen langfristiger Staatsanleihen blieben im Jahresverlauf 2025 stabil. Die zehnjährige deutsche Bundesanleihe notiert derzeit bei leicht unter drei Prozent Rendite. (EZB, boerse.de, MSCI)

4.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

4.3.1 Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die ACREDIA Versicherung AG ist im Wesentlichen in der Versicherungssparte Kreditversicherung aktiv. Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)	2025	2024
Direktes Geschäft	71.846	75.484
davon Vertrauensschadenversicherung	63	47
Indirektes Geschäft	2.867	2.092
Gesamt	74.713	77.575

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)	2025	2024
Direktes Geschäft	71.373	75.586
davon Vertrauensschadenversicherung	61	48
Indirektes Geschäft	4.020	2.140
Gesamt	75.393	77.727

4.3.2 Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2025 waren wir mit einer herausfordernden Geschäftsentwicklung konfrontiert, die maßgeblich durch die derzeitige wirtschaftliche Lage in Österreich geprägt war. Der Kostendruck für viele Unternehmen ist unverändert hoch, sodass sich die Versicherungsinteressenten zunehmend kostenbewusst und zurückhaltend zeigen, was auch das Lukrieren von Neugeschäft schwierig macht.

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld zeigt sich, dass viele Unternehmen ihre Ausgaben kritisch analysieren und versuchen, Risiken aktiv zu minimieren. Diese Zurückhaltung hat direkte Auswirkungen auf die Nachfrage nach Kreditversicherungen, da potenzielle Kunden zögerlich werden, neue Verträge abzuschließen oder bestehende Verträge zu verlängern. Gleichzeitig ist der Wettbewerbsdruck in unserer Branche sehr hoch.

Zusätzlich zur angespannten wirtschaftlichen Lage beeinflusst die aktuelle Exportsituation, insbesondere aufgrund geopolitischer Unsicherheiten, die Geschäftsentwicklung vieler Unternehmen und führt zu einer weiteren Zurückhaltung bei Investitionen in neue Projekte und Versicherungen.

Wir wollen unserer Mission „Wir machen Geschäfte sicher.“ auch in besonders schwierigen Situationen gerecht werden und unseren Kunden trotz der wirtschaftlichen Situation Mut machen zu handeln.

Umsatzentwicklung

Die Wirtschaftsentwicklung im Industriesektor ist weiterhin eingetrübt. Da die Umsatz- und Saldenmeldungen unserer Versicherungsnehmer die Grundlage der verrechneten Prämie darstellen, zeichnet sich eine konjunkturelle Schwäche in unserer Umsatzentwicklung ebenfalls ab. Daher mussten wir im Jahr 2025 trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen einen Umsatzrückgang hinnehmen.

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betrugen 71,8 Millionen EUR. Das ist ein Minus von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Der überwiegende Teil der Prämie resultiert aus der Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und der Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 74,7 Millionen EUR um 3,7 % unter dem Vorjahr.

Neugeschäft

Der Markt und damit das Neugeschäft ist im Jahr 2025 durch einen starken Prämienabrieb gekennzeichnet. Die Preisgestaltung wird zu einem entscheidenden Faktor bei der Gewinnung von Neukunden, auch befeuert durch die derzeitige internationale Wettbewerbssituation. Das schwierige

wirtschaftliche Umfeld und die anhaltend hohen Insolvenzzahlen, speziell in Österreich, hatten keinen erhofften positiven Effekt auf die Nachfrage. Der hohe Kostendruck, insbesondere in der Industrie, und die schwierige Planbarkeit der Umsätze haben die Verkaufssituation für den Ausbau des Portfolios in einem wettbewerbsintensiven Markt nach wie vor beeinträchtigt. Gerade in Zeiten wie diesen ist sich ACREDIA Group ihrer Rolle als führender Kreditversicherer bewusst und setzt weiterhin hohe Maßstäbe an die Nachhaltigkeit und Rentabilität des Geschäftsmodells für die Versicherungsinteressenten, denn wir wollen zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch unsere Verantwortung als führender Kreditversicherer wahrnehmen.

Vertragsbestand

Unser Vertragsbestand zeichnet sich durch langjährige Treue und gelebte Partnerschaft mit unseren Versicherungsnehmern aus. Dies bewährt sich vor allem in Jahren mit erhöhtem Schadenaufkommen wie im Jahr 2025. Es konnte daher auch in diesem Jahr das versicherte Portfolio am Markt insgesamt stabil gehalten und die Kundenzufriedenheit von einem hohen Niveau kommend sogar noch gesteigert werden.

Kreditprüfung

Das Jahr 2025 war stark geprägt durch geopolitische Spannungen zwischen den großen Handelsmächten USA und China und durch die erratische Zollpolitik der Trumpschen Regierung. Das Gesamtobligo von 35,3 Milliarden EUR per 31.12.2025 ist in den vergangenen zwölf Monaten leicht um 1,1 %, gesunken. Das Obligo auf Abnehmer mit erhöhtem und hohem Risiko ist jedoch um rund 11,0% gestiegen. Gründe dafür sind im Wesentlichen die sich verschlechternden Risiken in den Hauptmärkten Österreich, Deutschland und Italien und der kommerzielle Druck, diese Limite im Vergleich zum Wettbewerb zu halten.

Versicherungsleistungen

Das Jahr 2025 war in Österreich von einer weiterhin angespannten wirtschaftlichen Gesamtlage geprägt, die sich deutlich im Insolvenzgeschehen

widerspiegelte. Insgesamt mussten 6.857 Unternehmen Insolvenz anmelden, was einem Anstieg von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (KSV 1870).

Dieser Trend zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2025 mit einem weiteren Anstieg der Anzahl der Schadenfälle um insgesamt 13,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders hoch war der Zuwachs der sog. „Frequenzschäden“ (kleinere Schadenfälle mit einer Erstreserve bis 10 TEUR), die im Vergleich zum Jahr 2024 um 21,2 % zugenommen haben. Einen moderaten Rückgang verzeichnen wir bei der zur Ermittlung der ergebniswirksamen Schäden zugrunde liegenden Schadensumme (- 7,4 %).

In der nachfolgenden Tabelle sind die wirksamen Schäden – das sind die Schadenzahlungen einschließlich der Veränderung der Schadensreserven – in den ausgewiesenen Geschäftsjahren angeführt. Das sind 43,0 % (Vorjahr: 43,1 %) der abgegrenzten Prämien.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)	2025	2024
Kreditversicherung	30.812	33.179
Vertrauensschadenversicherung	0	-30
Direktes Geschäft	30.812	33.148
Indirektes Geschäft	1.614	323
Gesamt	32.426	33.472

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)	2025	2024
Direktes Geschäft	6.472	4.938
Indirektes Geschäft	25	15
Gesamt	6.497	4.953

Entwicklung der Kosten

Im Berichtszeitraum wurden die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle sowie Kostenoptimierung konsequent fortgeführt, um die Kostenentwicklung im geplanten Rahmen zu halten und die Kosteneffizienz nachhaltig sicherzustellen. Damit konnte erneut eine Reduzierung der Kosten erzielt werden, insbesondere in den Bereichen Versicherungsabschluss und Schadenregulierungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr.

Kosten (in TEUR)	2025	2024
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.571	13.482
Versicherungsabschluss	12.595	12.837
Schadenregulierungsaufwand	2.209	2.850
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	171	145
Gesamt	28.546	29.314

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der mittelbaren Schadenregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 37,6 % (Vorjahr: 37,5 %).

Kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) in %	2025	2024
Schadenquote	43,0	43,1
Kostenquote	37,6	37,5
Schaden- und Kostenquote	80,6	80,6

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)	2025	2024
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien	-49.620	-51.412
Kreditversicherung	-46.853	-49.840
Vertrauensschadenversicherung	-56	-44
Indirektes Geschäft	-2.711	-1.528
Aufwendungen für Versicherungsfälle	21.235	22.653
Kreditversicherung	20.199	22.412
Vertrauensschadenversicherung	5	0
Indirektes Geschäft	1.032	241
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	4.230	3.215
Kreditversicherung	4.214	3.203
Vertrauensschadenversicherung	0	0
Indirektes Geschäft	16	12
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	20.231	20.087
Kreditversicherung	19.380	19.459
Vertrauensschadenversicherung	22	16
Indirektes Geschäft	829	611
Gesamt	-3.924	-5.457

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 519 TEUR (Vorjahr: Dotierung 993 TEUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2025	2024
	4.165	4.089

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2025	2024
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	1.315	1.339
Körperschaftsteuer Vorjahr	21	-23
Veränderung aktive latente Steuern	90	48
Gesamt	1.426	1.365

4.3.3 Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (in TEUR)			31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			106.870	104.822
Guthaben bei Kreditinstituten			14.430	19.831
Kapitalanlagen gesamt			121.300	124.652
In % der Bilanzsumme			83,9	84,7

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2025	Rendite* in %	2024	Rendite* in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.682	1,6	1.369	1,3

* Bei der Rendite handelt es sich um eine durchschnittliche Rendite aus laufenden ordentlichen Erträgen, die aus dem arithmetischen Mittel der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zum Bilanzstichtag (Geschäftsjahr und Vorjahr) ermittelt wird.

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 1,7 % (Vorjahr: 1,4 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Schwankungsrückstellung	26.495	25.976
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.549	4.479
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.371	1.019
Prämienüberträge	945	954
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	35	55
Gesamt im Eigenbehalt	33.395	32.484
In % der Bilanzsumme	23,1	22,1

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von 1.654 TEUR (Vorjahr: 2.629 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
31.12.2023	6.000	47.805	25.012	1.430	17.354	97.602
Zuweisung					6.889	6.889
Dividende					-11.000	-11.000
31.12.2024	6.000	47.805	25.012	1.430	13.243	93.491

In % der Bilanzsumme	4,1	32,5	17,0	1,0	9,0	63,5
Zuweisung					6.707	6.707
Dividende					-10.000	-10.000
31.12.2025	6.000	47.805	25.012	1.430	9.950	90.198
In % der Bilanzsumme	4,2	33,1	17,3	1,0	6,9	62,4

Eigenkapitalrentabilität in % (Ergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres)	2025	2024
Vor Steuern (EGT)	8,9	8,6
Vor Steuern und Veränderung der Schwankungsrückstellung	9,4	9,7
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	7,3	7,2

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4.4.1 ESG (Environmental, Social, Governance)

Nachhaltiges Wirtschaften und ethisches Handeln sind zentrale Bestandteile unserer Unternehmensführung. Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig nur erfolgreich sein können, wenn sie neben den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung erfüllen. Im Fokus stehen für uns dabei nicht nur der gewissenhafte Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder, sondern auch nachhaltige Investments, eine schonende Nutzung von Ressourcen und hohes soziales Engagement.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der ACREDIA verfolgt im Wesentlichen drei Grundsätze: Erstens wollen wir die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft so gering wie möglich halten.

Zweitens wollen wir positive Auswirkungen fördern, wo immer wir können. Drittens wollen wir mögliche Nachhaltigkeitsrisiken für die ACREDIA minimieren und Chancen nutzen, die sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen ergeben. Um diese Grundsätze zu erfüllen, wurden ESG-Ambitionen festgelegt und in die Kategorien Commercial Underwriting, Veranlagung, Belegschaft und Betriebsökologie eingeordnet.

Im Commercial Underwriting achten wir bei der Auswahl unserer Kunden auf die Themen, die für unsere Stakeholder und uns wesentlich sind. Zu diesen Themen zählen:

- Umwelt: Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie, Biologische Vielfalt und Zustand der Ökosysteme;
- Soziales: Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Informationsbezogene Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer;
- Governance: Unternehmenskultur, Unternehmensführung, Management von Lieferantenbeziehungen, Schutz von Whistleblowern, Digitalisierung und Innovation.

In unserer Veranlagungsstrategie verfolgen wir das Ziel, unser Portfolio immer stärker auf nachhaltige Investments auszurichten.

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel unseres Erfolgs. Als attraktive Arbeitgeberin unterstützt ACREDIA ihre Mitarbeiter durch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, eine sehr großzügige Option zu Telearbeit und eine betriebliche Altersvorsorge.

Der Frauenanteil beträgt nicht nur im Vorstand, sondern auf Managementebene insgesamt 50 %. Damit wird eindrucksvoll bewiesen, dass die Werte des uns verliehenen Gütesiegels „equalitA“ bei uns gelebte Praxis sind.

In der Betriebsökologie ist es unser Ziel, unseren Ressourceneinsatz beim Verbrauch von Wasser, Energie und Papier so weit wie möglich zu reduzieren. ACREDIA bezieht an allen Standorten zu 100 % Strom aus erneuerbarer Energie. IT-Geräte werden wiederverwendet (Kreislaufwirtschaft) und es gilt der Grundsatz „Think before you print“.

4.4.2 Personal

Zum 31.12.2025 waren 162 Mitarbeiter – ohne Karenzierte – beschäftigt (Vorjahr: 169). Davon sind 56,7 % weiblich und 26,5 % teilzeitbeschäftigt.

Das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre (Vorjahr: 45), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 14,2 Jahre (Vorjahr: 14,1).

4.5 Risikobericht

4.5.1 Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, ist auch die Voraussetzung dafür, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst Richtlinien, Prozesse, Meldeverfahren und IKT-Systeme zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Aufgabe des Risikomanagements ist die ganzheitliche Betrachtung der Risiken. Im Mittelpunkt stehen Identifikation, Bewertung, Analyse, Steuerung und Überwachung sowie das Reporting aller relevanten Risiken. Die Basis dafür sind die Identifikation, Priorisierung und Analyse der kritischen und wichtigen Prozesse, IT-Systeme und anderer relevanter Vermögenswerte der ACREDIA. Dadurch wird es ACREDIA ermöglicht, Ressourcen effektiver zuzuweisen, den Geschäftsbetrieb und die Kontinuität ihrer Leistungen an Versicherungsnehmer möglichst ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten sowie sich schneller von Störungen des Geschäftsbetriebs zu erholen. Außerdem können Abhängigkeiten und Wechselwirkungen innerhalb und außerhalb der Organisation besser erkannt werden.

Es soll sichergestellt werden, dass der Geschäftsbetrieb auch im Falle einer schwerwiegenden Störung so gut wie möglich aufrechterhalten oder schnell wieder aufgenommen werden kann. Weiters muss gewährleistet sein, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und ihre Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, der Informationssicherheit und der digitalen operationalen Resilienz. Es ist

essenziell, dass wir auf die Veränderungen im Unternehmensumfeld und die zunehmenden Herausforderungen der Digitalisierung vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum an. Dazu sollen sowohl Kernkompetenzen als auch neue Produkte und neue Geschäftsfelder beitragen. ACREDIA will fit sein, um innovative Technologien und andere innovative Entwicklungen unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist dabei der konservative Umgang mit geschäftlichen sowie betrieblichen Risiken.

4.5.2 Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die Governance-Funktionen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Ressourcen- und Kapitalausstattung in der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

ACREDIA legt großen Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Bei ACREDIA tragen alle Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Unsere Fehlerkultur ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen. So können wir Chancen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen implementieren.

4.5.3 Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bewertet. Neben rein finanziellen Auswirkungen werden auch nicht-finanzielle Beeinträchtigungen, wie etwa Reputation und (aufsichts)rechtliche Compliance, berücksichtigt. Weiters erfolgt eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der risikosteuernden Maßnahmen.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems von ACREDIA werden in regelmäßigen Abständen die Eigenmittel und das Kapitalerfordernis ermittelt. Daraus wird die Solvenzquote abgeleitet und die Risikotragfähigkeit nach Solvency II erhoben. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Ausgleich von extrem hohen, unerwarteten wirtschaftlichen Verlusten erforderlich ist, erfolgt nach der Standardformel gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA¹). Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung der Informationssicherheit und der operationalen digitalen Resilienz durch den Chief Information Security Officer (CISO), die IKT-Risikokontrollfunktion und die Risikomanagement Funktion.

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat.

Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen, der Geschäfts- und der Unternehmensentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand, Management und Governance-Funktionen über mögliches Risikopotenzial statt. Zusätzlich gibt es einen institutionalisierten

¹ Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Informationsaustausch der Governance-Funktionen zu Governance-Themen und zum Projektportfoliomanagement.

Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erstellt, in der auch Risiken berücksichtigt werden, die in der Standardformel nach Solvency II nicht enthalten sind. Dieser Bericht wird auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit anhand des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR²), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde anhand des regelmäßigen aufsichtlichen Berichts (RSR³). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvabilität und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT⁴) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

² Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

³ Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

⁴ Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

4.5.4 Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und beinhaltet unter anderem das Prämien- und das Reserverisiko.

■ **Prämienrisiko**

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen. ACREDIA ist für Österreich und die Region Südosteuropa (SEE) zuständig.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit Allianz Trade zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Abnehmer der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

Die von ACREDIA getroffenen Kreditentscheidungen werden laufend überwacht und aktualisiert. Eine frühzeitige Erkennung von Unternehmenskrisen, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

In der Kundenbetreuung werden Risiken durch umfassende Vorschriften bei der Prämienkalkulation sowie die laufende Analyse der Deckungsbedingungen und Tarifsysteme gesteuert.

■ Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen. Im Fokus steht dabei das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die tatsächlichen Schadenszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird bei ACREDIA durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko eines Verlusts durch ungünstige Schwankungen von Marktpreisen, wie Zinsen oder Wechselkursen sowie Wertverlusten bestehender Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklungen, beispielsweise bei Beteiligungen, die den Wert von Vermögenswerten negativ beeinflussen.

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikoarme Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie überwiegend in fix und variabel verzinsten Anleihen. Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich größtenteils aus Papieren von Emittenten mit hoher Bonität im Investmentgrade-Bereich zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind nach Marktwert weniger als 1,0 % der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, gibt es kein Fremdwährungsrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Das Marktrisiko setzt sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

- **Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Aus den Veranlagungen erwächst für ACREDIA ein geringes Zinsänderungsrisiko, da die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Dadurch haben Schwankungen der Werte der Vermögenswerte in der Regel keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nach UGB, sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt. Allerdings sind die Zinsänderungen bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür längerfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

- **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch eine dauernde Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der ACREDIA Services GmbH, Wien, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ berücksichtigt. Aus Materialitätsgründen werden die ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb, und die ACREDIA Versicherungsagentur GmbH, Wien, bei dieser Risikobetrachtung derzeit nicht berücksichtigt.

- **Wechselkursrisiko**

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens

dem Fremdwährungsrisiko. Schadenreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald Reserven in dieser Währung 7 % des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreiten. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

- **Emittenten-Ausfallrisiko**

Das Emittenten-Ausfallrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm. Im Jahr 2025 gab es keinen Wertberichtigungsbedarf wegen eines drohenden oder eingetretenen Ausfalls eines Wertpapieremittenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko. Es tritt als Folge aus einem anderen Risiko, wie dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadenereignisses, ein.

Einerseits trägt die Rückversicherung zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Andererseits werden Liquiditätsrisiken durch eine vorsichtige Cashflow-Planung und eine standardisierte Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientieren, vermieden. Einem möglichen erhöhten Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherten, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Parteien, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Die daraus resultierenden Informationen tragen entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherten und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, die zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard & Poor's „AA“ sowie Moody's „Aa2“ weist die Allianz Trade Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich insbesondere

- durch Fehlverhalten, Fehlentscheidungen oder Ausfall von Mitarbeitern,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen oder technischen Fehlern in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT),
- durch externe Faktoren sowie
- durch spezielle operationelle Risiken, wie beispielsweise Outsourcing.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie werden moderne Sicherheitstechnologien sowie

umfassende Schutz- und Kontrollmaßnahmen angewendet, um die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität von Informationen und IKT-Services sicherzustellen. Das Business Continuity Management System (BCMS), das eine Fortführung des Unternehmens oder eine zeitnahe Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes auch bei größeren Störungen gewährleisten soll, wird kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System, Schulungsmaßnahmen sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter sind klar geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vier-Augen-Prinzip vorgesehen sowie Funktionstrennungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten eingerichtet.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen und nicht-finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Wirtschaftssanktionen, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen, etwa durch interne Richtlinien, Schulungen und Überprüfung der Geschäftsprozesse auf Compliance-Risiken. Neben dem Compliance Officer sind unter anderem auch ein Sanktionsbeauftragter, ein Insiderschutzbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Nachhaltigkeitsrisiko

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten.

ACREDIA bewertet alle vorliegenden Risikokategorien auch auf ihre ESG-Relevanz. So kann beispielsweise dem Compliance Risiko eine ESG-Relevanz zugeordnet werden, die sowohl den Faktor Soziales (wie Menschenrechte oder Interessenskonflikte) als auch den Faktor Governance (Wirtschaftssanktionen, Korruption, etc.) betrifft.

ACREDIA gehört als Finanzdienstleister nicht zu den energieintensiven Branchen. Wir haben keinen großen ökologischen Fußabdruck und keine hohen CO₂-Emissionen und damit nur geringes direktes physisches Klimarisiko. Die Übernahme von Versicherungsdeckungen für Unternehmen mit klimaschädlichen Geschäftsmodellen sowie Investitionen, speziell Unternehmensbeteiligungen, und Vermögensveranlagungen können jedoch erhebliche indirekte physische Klimarisiken, Transitions-, aber auch Rechts- und Reputationsrisiken verursachen. Die Bewertung des Anlageportfolios der ACREDIA zeigt, dass unsere Kapitalanlagen in dieser Beziehung eine geringe Risikoexponierung aufweisen.

4.5.5 Solvency II

Die Automatisierung und Steigerung der Effizienz von routinemäßigen Abläufen und Prozessen sind ACREDIA sehr wichtig. So wurden im Berichtsjahr unter anderem die Abläufe und Prozesse zur Erstellung von Solvenzkapitalberechnungen und Berichten sowie für das Meldewesen nach Solvency II kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Weitere Schwerpunkte waren im Jahr 2025 die fortgesetzte Validierung von Daten, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Governance-Systems sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung – insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates).

4.5.6 Digital Operational Resilience Act (DORA)

Der Digital Operational Resilience Act (DORA)⁵ ist eine Verordnung der EU, die dazu beitragen soll, das Vertrauen in den Finanzsektor und die störungsfreie Versorgung von Kunden mit Finanzdienstleistungen zu stärken. Es soll sichergestellt werden, dass Finanzunternehmen in der Lage sind, Cyber-Bedrohungen, schwerwiegenden Störungen ihrer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT-Vorfälle) und Systemausfällen wirksam zu begegnen, angemessen darauf zu reagieren und sich rasch davon zu erholen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des DORA-Projekts im Jänner 2025 hat ACREDIA einen bedeutenden Meilenstein in der Stärkung ihrer digitalen Resilienz erreicht. Ein effektives IKT-Risikomanagement, der sorgfältige Umgang mit IKT-Vorfällen und Cyberbedrohungen, das regelmäßige Testen der digitalen operationalen Resilienz und das Management unserer IKT-Dienstleister sind entscheidend für die Stabilität der ACREDIA, aber auch für das Vertrauen unserer Kunden in unsere Dienstleistungen. Die erfolgreiche Umsetzung von DORA setzt voraus, dass alle Mitarbeiter der ACREDIA gemeinsam daran arbeiten. Der tägliche Umgang jedes einzelnen Mitarbeiters mit IT-Systemen, Daten und Prozessen beeinflusst maßgeblich die digitale Sicherheit der ACREDIA.

Um die digitale Resilienz weiter zu steigern und die operativen Maßnahmen nachhaltig zu etablieren, wurde ein Folgeprojekt gestartet. Die in diesem Projekt bearbeiteten Themen sollen nach Projektende in der Linie weiterbearbeitet werden.

ACREDIA reagiert auf die ständig steigenden Cyberbedrohungen mit einem ganzheitlichen Sicherheitsansatz. Die im Jahr 2024 gestartete Implementierung eines ISMS nach ISO/IEC 27001:2022 bleibt weiterhin im Fokus und wird durch gezielte Maßnahmen im Rahmen des neuen Resilienzprojektes ergänzt. Die Entscheidung, DORA zuerst umzusetzen und die ISO-Zertifizierung zeitlich zu verschieben, hat sich als strategisch sinnvoll erwiesen und ermöglicht eine fokussierte Weiterentwicklung auf Basis von fundiertem Know-how, das im Unternehmen bereits vorhanden ist.

⁵ [Verordnung \(EU\) 2022/2554](#), die seit 17.01.2025 anwendbar ist.

4.5.7 Management von Sanktionen und Embargos

Bedingt durch geopolitische Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, war auch die Sicherstellung der Einhaltung von europäischen und internationalen Wirtschaftssanktionen und Embargos im vergangenen Jahr ein zentrales Thema für uns.

4.5.8 Zusammenfassung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA gemäß Solvency II Standardformel zeigen auch in einer Zeit, die von vielfältigen Herausforderungen geprägt ist, dass das Unternehmen sehr gut kapitalisiert ist – gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen. ACREDIA verfolgt das Ziel, selbst in sehr starken Stresssituationen immer die in der unternehmenseigenen Kapitalmanagement-Richtlinie definierte Zielgröße der Solvenzquote zu erreichen. ACREDIA strebt an, möglichst frühzeitig zu erkennen und zu reagieren, wenn sich die Kapitalausstattung in eine unerwünschte Richtung entwickelt. Daher wurden Schwellenwerte mit dem Zweck eingerichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern die Solvenzquote diese Schwellenwerte erreicht. Die Berichterstattung über die Entwicklung der Solvenzkapitalberechnungen erfolgt regelmäßig im Quartalsbericht bzw. ad hoc im Fall von ungewöhnlichen Entwicklungen. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet Sicherheit für die Stakeholder von ACREDIA, da das Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Belastungsproben für das Governance- und Risikomanagementsystem in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen es ermöglichen, auch in Extremsituationen vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

4.6 Ausblick für das Jahr 2026

4.6.1 Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte sich im Jahr 2026 moderat beleben, getragen von steigenden Realeinkommen und einer fortgesetzten geldpolitischen Lockerung. Für Österreich erwartet das WIFO ein Wachstum von rund 1,1 %. Der private

Konsum bleibt die wichtigste Stütze der Konjunktur, während die Investitionstätigkeit nur langsam Fahrt aufnimmt. Die Wohnbauinvestitionen profitieren von sinkenden Zinsen, der Tiefbau bleibt durch die Budgetkonsolidierung gebremst. Die Inflation geht auf 2,4 % zurück, die Arbeitslosenquote sinkt leicht von 7,5 % im Jahr 2025 auf 7,3 % im Jahr 2026. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sind weiterhin erheblich. Die Zollpolitik der USA belastet den internationalen Handel, geopolitische Spannungen im Nahen Osten und in Osteuropa könnten die Energiepreise erneut antreiben. Hinzu kommen Unsicherheiten durch die fiskalische Konsolidierung, die die verfügbaren Einkommen dämpfen könnte. (WIFO Konjunkturprognose 3/2025)

Auch die Insolvenzsituation bleibt angespannt. Nach einem weiteren Anstieg im Jahr 2025 auf rund 6.857 Unternehmensinsolvenzen – ein Plus von gut vier Prozent gegenüber dem Vorjahr – ist für das Jahr 2026 keine deutliche Entspannung zu erwarten. Der KSV1870 rechnet mit einer Stabilisierung auf hohem Niveau, wobei die Branchen Handel, Bauwirtschaft und Gastronomie weiterhin besonders betroffen sein werden. Auffällig bleibt der hohe Anteil nicht eröffneter Verfahren, der die Risiken für Gläubiger erhöht. (KSV1870 Prognose 2026)

4.6.2 ACREDIA Group

Auch im Jahr 2026 bleibt die konsequente Weiterentwicklung der digitalen Leistungsfähigkeit ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung der ACREDIA Group. Ziel ist es, die bestehenden digitalen Prozesse und Systeme weiter zu optimieren und die technologische Infrastruktur gezielt auszubauen. Investitionen in die Weiterentwicklung von Software-Lösungen sowie in die Stabilität und Skalierbarkeit der IT-Systeme sollen dazu beitragen, Effizienz, Servicequalität und Benutzerfreundlichkeit der digitalen Kundenservices nachhaltig zu verbessern.

Parallel dazu verfolgt die ACREDIA Group weiterhin ihre Wachstumsstrategie in Südosteuropa. Nach dem Aufbau und der erfolgreichen Etablierung der regionalen Strukturen liegt der Fokus für das Jahr 2026 auf der weiteren Marktdurchdringung in Kroatien sowie in ausgewählten Märkten der SEE-Region.

Ziel ist es, das bestehende Leistungsangebot schrittweise auszubauen, Synergien innerhalb der Gruppe zu nutzen und die regionale Präsenz langfristig zu festigen.

4.6.3 Risikomanagement

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird im Jahr 2026 die Aufarbeitung des Solvency II Reviews sein. Auf Basis der Analyse der Auswirkungen auf ACREDIA werden wir die Änderungen in die routinemäßigen Abläufe integrieren – unter Beibehaltung des Automatisierungsgrades von Prozessen für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Solvenzkapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II.

Wir werden uns auch weiterhin intensiv mit den Themen Informationssicherheit, Risikomanagement in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Business Continuity Management beschäftigen. Das Ziel für das Jahr 2026 ist, die digitale Betriebsstabilität weiter auszubauen, Risiken frühzeitig zu erkennen und auf Vorfälle schnell und effektiv reagieren zu können. So schafft ACREDIA die Grundlage für eine sichere und zukunftsfähige Digitalisierung. Dazu kommen die Chancen und Risiken durch die Implementierung und verstärkte Nutzung von AI-basierten Tools in alltäglichen Geschäftsprozessen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung und den umfassenden Einsatz von cloud- und webbasierten Prozessen steigen die Priorität der Cyber- und Informationssicherheit sowie die Anforderungen an das Management von Dienstleistern im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie weiter an – genauso wie jene einer sicheren Energieversorgung und von abgestimmten Maßnahmen im Falle eines Blackouts. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich das Krisenmanagement von ACREDIA in Extremsituationen sehr gut bewährt hat. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, diese Maßnahmen laufend weiter zu verbessern.

Darüber hinaus wird es auch im Jahr 2026 besonders wichtig sein, das Know-how zum Risikomanagement allgemein sowie zu den Themen Digitalisierung und Informationssicherheit im Unternehmen fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird dabei der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für diese Schlüsselthemen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Risikomanagement im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

4.7 Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 8.133 TEUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.707 TEUR. Es erfolgte keine Zuweisung in die freie Rücklage.

4.8 Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 9.950 TEUR wie folgt zu verwenden:

Es erfolgt die Ausschüttung einer Dividende im Umfang von 6.000 TEUR (Vorjahr: 10.000 TEUR). Die nach Ausschüttung verbleibenden 3.950 TEUR (Vorjahr: 3.243 TEUR) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

4.9 Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, übernimmt Dienstleistungsfunktionen für die Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Finance sowie – in sehr untergeordnetem Ausmaß – im Bereich IT. Die Lohnverrechnung wird von der Firma Hübner & Hübner, Wien, übernommen.

Die Funktion des Chief Information Security Officers (CISO) ist an die TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Wien, ausgelagert. Dienstleistungen aus dem Bereich „Managed Services & Firewall“ sind an die CANCOM Austria AG, Wien, (vormals K-Businesscom AG) ausgelagert.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG, Wien, ausgelagert.

Die angeführten Auslagerungen wurden von der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG genehmigt bzw. wurden dieser gemäß § 109 VAG angezeigt.

Der Vorstand bedankt sich beim Management Team und allen Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz im Jahr 2025. Dem Betriebsrat danken wir für die professionelle und konstruktive Zusammenarbeit.

ACREDIA Versicherung AG
Der Vorstand

Michael Kolb

Gudrun Meierschitz

Jahresabschluss

5 Jahresabschluss

5.1 Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVSEITE		Anhang (Notes)	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.868.435,91	3.012
I.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.868.435,91	3.012
B. Kapitalanlagen			107.340.224,00	105.222
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	470.000,00	400
II.	Sonstige Kapitalanlagen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)	106.870.224,00	104.822
C. Forderungen			4.799.584,71	4.808
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		1.721.012,55	1.897
	1. an Versicherungsnehmer		1.710.387,48	1.894
	2. an Versicherungsvermittler		10.625,07	3
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		392.896,21	119
III.	Sonstige Forderungen	(4)	2.685.675,95	2.792
D. Anteilige Zinsen			1.115.361,76	921
E. Sonstige Vermögensgegenstände			23.560.847,11	28.206
I.	Sachanlagen	(5)	451.001,56	376
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		14.429.845,55	19.831
III.	Andere Vermögensgegenstände	(6)	8.680.000,00	8.000
F. Rechnungsabgrenzungsposten			861.559,77	930
G. Aktive latente Steuern		(7)	3.976.886,92	4.067
Bilanzsumme			144.522.900,18	147.167

PASSIVSEITE		Anhang (Notes)	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
A. Eigenkapital		(8)	90.198.287,55	93.491
I.	Grundkapital		6.000.000,00	6.000
	Nennbetrag	6.000.000,00		6.000
II.	Kapitalrücklagen		47.805.378,85	47.805
	1. Gebundene	899.060,42		899
	2. Nicht gebundene	46.906.318,43		46.906
III.	Gewinnrücklagen		25.012.204,89	25.012
	Freie Rücklagen	25.012.204,89		25.012
IV.	Risikorücklage		1.430.346,58	1.430
V.	Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 3.243.386,47 EUR (Vorjahr 6.354 TEUR)		9.950.357,23	13.243
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			33.395.023,06	32.484
I.	Prämienüberträge		944.983,00	954
	1. Gesamtrechnung	1.711.543,00		1.654
	2. Anteil der Rückversicherer	-766.560,00		-700
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)	4.548.545,66	4.479
	1. Gesamtrechnung	12.243.575,80		11.481
	2. Anteil der Rückversicherer	-7.695.030,14		-7.001
III.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		1.371.000,00	1.019
	1. Gesamtrechnung	3.949.000,00		2.932
	2. Anteil der Rückversicherer	-2.578.000,00		-1.913
IV.	Schwankungsrückstellung	(10)	26.495.282,40	25.976
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)	35.212,00	55
	1. Gesamtrechnung	101.389,00		158
	2. Anteil der Rückversicherer	-66.177,00		-103
C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen			15.783.068,53	15.503

I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(12)	4.239.191,47	5.698
II.	Rückstellungen für Pensionen	(12)	2.100.746,19	2.256
III.	Sonstige Rückstellungen	(13)	9.443.130,87	7.550
D. Sonstige Verbindlichkeiten		(14)	5.146.521,04	5.688
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		730.046,15	928
	an Versicherungsnehmer		730.046,15	928
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.698.091,86	1.778
III.	Andere Verbindlichkeiten		2.718.383,03	2.981
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	1
Bilanzsumme			144.522.900,18	147.167

5.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

I. Versicherungstechnische Rechnung		Anhang (Notes)	2025 in EUR	2024 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	(15)		25.773.177,05	26.315
a) Verrechnete Prämien			25.509.472,05	26.379
aa) Gesamtrechnung		74.713.472,61		77.575
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-49.204.000,56		-51.196
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			263.705,00	-64
ba) Gesamtrechnung		679.569,00		151
bb) Anteil der Rückversicherer		-415.864,00		-216
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			153.433,01	138
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	(15)		-12.881.400,99	-13.169
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			-12.812.319,58	-13.746
aa) Gesamtrechnung		-33.353.772,04		-35.090
ab) Anteil der Rückversicherer		20.541.452,46		21.344
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			-69.081,41	577
ba) Gesamtrechnung		-762.956,54		-733
bb) Anteil der Rückversicherer		693.875,13		1.310
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-2.266.853,19	-1.738
a) Gesamtrechnung		-6.496.662,21		-4.953
b) Anteil der Rückversicherer		4.229.809,02		3.215
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(15)		-5.935.636,76	-6.232
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(16)	-12.595.097,43		-12.837
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(16)	-13.571.434,09		-13.482
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		20.230.894,76		20.087
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-158.872,66	-232

7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-518.900,17	-993
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.164.946,29	4.089

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	2025 in EUR	2024 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.164.946,29	4.089
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	(17)	4.153.437,71	4.311
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.146.163,42 EUR (Vorjahr 2.319 TEUR)		2.146.163,42	2.319
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		1.682.036,05	1.369
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		97.400,00	117
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		227.838,24	505
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	(18)	-185.766,25	-145
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(16)	-170.766,25	-145
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-15.000,00	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.132.617,75	8.254
5. Steuern vom Einkommen	(19)	-1.425.646,99	-1.365
6. Jahresüberschuss		6.706.970,76	6.889
7. Gewinnvortrag		3.243.386,47	6.354
8. Bilanzgewinn		9.950.357,23	13.243

Der Vorstand: Michael Kolb und Gudrun Meierschitz

Wien, 23. Februar 2026

5.3 Anhang

5.3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der jeweils gültigen Fassung erstellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10,0 %, 12,5 % bzw. 25,0 %, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

Diese Position betrifft die Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bei dauernder Wertminderung.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des UGB und des VAG beachtet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) gebildet, das sind 3,0 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmende. Diese Wertberichtigungen werden innerhalb der Stornorückstellung (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig, lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die Abschreibung von Sachanlagen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer überprüft und bei Bedarf angepasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000 EUR werden im Zugangsjahr aktiviert und in diesem vollständig abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände

Andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die im Bilanzposten enthaltene nachlaufende Prämie wird aufgrund von Erfahrungswerten aus Zeitreihenanalysen im Verhältnis zur verrechneten Prämie des aktuellen Geschäftsjahres angesetzt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis jenes Körperschaftsteuersatzes gebildet, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird (gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m § 22 Abs. 1 KStG), soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist. Wahlrechte in Bezug auf latente Steuern wurden nicht ausgeübt.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/365-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 10 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 302 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Geschäftsjahr ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmenden mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve für Versicherungsfälle, die zum Bilanzstichtag bereits eingetreten, aber noch nicht gemeldet wurden sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Diese berechnet sich durch Verteilungen der Schadenregulierungsaufwendungen aus einem gewichteten Durchschnitt der letzten fünf Jahre nach (zurückliegenden) Schadenjahren. Auf diesen Verteilungen basierend, werden die zum aktuellen Bilanzstichtag noch ausstehenden Schadenregulierungsaufwendungen für bereits eingetretene Schadenfälle prognostiziert. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der

Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird in Abhängigkeit des individuellen Schadenverlaufs pro Vertrag ermittelt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß gemäß § 154 VAG i.V.m. der Schwankungsrückstellungs-Verordnung (SWRV) dotiert. Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen (Stornorückstellung).

Rückversicherungsbeziehungen

Rückversicherer ist die Euler Hermes Reinsurance AG (EH RE) mit Sitz in Wallisellen/Schweiz.

Das Rückversicherungsprogramm besteht im Wesentlichen aus zwei unterschiedlich ausgestalteten Rückversicherungsvereinbarungen auf obligatorischer Basis.

Quotenrückversicherungsvertrag

Zwischen ACREDIA und EH RE bestehen zunächst zwei separate proportionale Rückversicherungsvereinbarungen in Form der Quotenrückversicherung für den Geschäftsbereich Delkredereversicherung einerseits und die Geschäftsbereiche Kautionsversicherung und Vertrauensschadensversicherung andererseits. Für die beiden Rückversicherungsverträge sind unterschiedliche Abgabequoten bzw. Eigenbehalte vorgesehen.

ACREDIA gibt von allen Versicherungsverträgen, die Gegenstand dieser beiden Rückversicherungsverträge sind, die vereinbarten Quoten an den Rückversicherer ab. Der Rückversicherer ist verpflichtet, die abgegebenen Beteiligungen zu übernehmen.

Die Beteiligung des Rückversicherers erfolgt zu den zustehenden Originalprämien sowie zu den Originalbedingungen.

Für die Rückversicherungsabgaben vergütet der Rückversicherer Rückversicherungsprovisionen.

Schadenexzedentenrückversicherung

Darüber hinaus hat ACREDIA mit EH RE zur weiteren Reduktion ihres Eigenbehalts aus den beiden Quotenrückversicherungsverträgen bei Großschäden eine nicht proportionale Rückversicherungsvereinbarung in Form der Schadenexzedentenrückversicherung („Excess of Loss“) abgeschlossen.

Indirektes Geschäft

Indirektes Geschäft wird in geringem Umfang gezeichnet. Es bestehen fakultative Rückversicherungsverträge in Form der Quotenrückversicherung mit Konzerngesellschaften der Allianz Trade Gruppe sowie mit Fronting-Partnern in Drittstaaten.

Die Abrechnungen der Zedenten werden nach Einlangen auf den Verrechnungskonten der Vertragspartner, im Regelfall um ein Quartal verschoben, gebucht.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen berücksichtigen im Wesentlichen einen Rechnungszinssatz von 3,87 % (Vorjahr: 3,34 %), geplante Gehaltserhöhungen von 3,2 % (Vorjahr: 3,2 %) sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre). Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Weiters enthält dieser Posten freiwillige Abfertigungsansprüche von Mitarbeitern.

Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der IFRS Accounting Standards durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,87 % (Vorjahr: 3,34 %), geplanter Rentensteigerungen von 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) sowie einer Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Bilanzwert ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets.

Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind.

In den sonstigen Rückstellungen besteht eine Rückstellung für Jubiläumsgeld. Grundlage für den Anspruch der Mitarbeiter auf Jubiläumsgelder bildet eine betriebliche Vereinbarung. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Als biometrische Ausscheideordnung werden die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand herangezogen.

Die aktuellen Regelungen berücksichtigen im Wesentlichen einen Rechnungszinssatz von 3,87 % (Vorjahr: 3,34 %) und geplante Gehaltserhöhungen von 3,2 % (Vorjahr: 3,2 %) sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung in geringer Höhe. Für unterjährige auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva erfolgte eine Umrechnung zum EZB-Referenzkurs.

5.3.2 Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus jeweils 100-prozentigen Beteiligungen an der ACREDIA Services GmbH, an der ACREDIA Services SEE d.o.o. sowie an der ACREDIA Versicherungsagentur GmbH. Der Buchwert an verbundenen Unternehmen entspricht dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft.

Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen ergibt sich aus der Beteiligung an der neugegründeten ACREDIA Versicherungsagentur GmbH.

Die ACREDIA Services SEE d.o.o. hat das zweite volle Jahr mit einem Umsatz von 621 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) und einem Gewinn in Höhe von 115 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) abgeschlossen.

Die ACREDIA Versicherungsagentur GmbH wurde gegründet, um danach eine Niederlassung in Kroatien und Slowenien zu errichten. Die Niederlassungen sind noch nicht operativ tätig.

Aufgrund der zukünftig prognostizierten Gewinne werden die Beteiligungswerte weiterhin als werthaltig angesehen.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in TEUR)				
	Buchwerte		Zeitwerte	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106.870	104.822	106.641	104.132

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 229 TEUR per Saldo niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 15 TEUR vorgenommen. Die Gesellschaft hat keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

(4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die ACREDIA Services GmbH in Höhe von 2.146 TEUR (Vorjahr: 2.319 TEUR), resultierend aus dem Beteiligungsertrag, enthalten.

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 434 TEUR (Vorjahr: 203 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 17 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) Investitionen in gemieteten Räumen. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 8.680 TEUR (Vorjahr: 8.000 TEUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 3.824 TEUR (Vorjahr: 3.574 TEUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

(7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 23,0 % (= jener Steuersatz, der gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m. § 22 Abs. 1 KStG im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird) auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Schwankungsrückstellung	13.248	12.988
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.886	1.949
Rückstellungen für Pensionen	957	1.082
Rückstellungen für Abfertigungen	720	1.228
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	390	422
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungsfrist	47	13
Rückstellungen für freiwillige Abfertigungen	39	0
Rückstellung Vergütungsansprüche	4	0
Summe	17.291	17.682
Daraus resultierende aktive latente Steuern	3.977	4.067

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag von 93.491 TEUR auf insgesamt 90.198 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 6.707 TEUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2024 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 10.000 TEUR.

(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen in Höhe von 12.244 TEUR (Vorjahr: 11.481 TEUR) zusammen, die bereits mit Regressansprüchen von 14.438 TEUR (Vorjahr: 18.172 TEUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 7.695 TEUR (Vorjahr: 7.001 TEUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 4.549 TEUR (Vorjahr: 4.479 TEUR).

(10) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung zum Bilanzstichtag 2025 beträgt 26.495 TEUR (Vorjahr: 25.976 TEUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per Bilanzstichtag 2025 liegt über der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 519 TEUR aufwandswirksam zugeführt (Vorjahr: Dotierung von 993 TEUR).

(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 35 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) ausgewiesen.

(12) Personalrückstellungen

Der Rechnungszinssatz hat sich zum Bilanzstichtag 2025 erhöht (2025: 3,87 %, 2024: 3,34 %). Ebenso hat sich die Anzahl der anspruchsberechtigten Personen geringfügig verringert. Die Annahmen für Gehaltstrendanpassungen (3,2 %) als auch für die Kollektivvertragsanpassungen (2,9 %) blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Insbesondere die Rechnungszinsanpassung und die Verringerung der Anzahl der Anspruchsberechtigten führen zu einer Reduzierung der Personalrückstellungen.

In Bezug auf die Pensionen besteht ein Gesamtverpflichtungswert in Höhe von 3.034 TEUR. Der ausgewiesene Bilanzwert in Höhe von 2.101 TEUR ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets in Höhe von 933 TEUR.

Gemäß § 29 Abs. 1 Z 6 VU-RLV wird der Pensionsaufwand für Pensionisten unter Berücksichtigung der Veränderung der Pensionsrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position sonstige versicherungstechnische Aufwendungen ausgewiesen.

(13) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien enthalten. Weiters werden unter dieser Position insbesondere Rückstellungen für Vorstands- und Mitarbeiterprämien sowie Jubiläumsgeld mit 1.760 TEUR (Vorjahr: 1.596 TEUR), die Rückstellung für die Beendigung der Personalüberlassung mit 735 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 519 TEUR (Vorjahr: 1.596 TEUR) und die Rückstellung für eine Rückbauverpflichtung mit 504 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

(14) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.698	1.778
Andere Verbindlichkeiten	1.315	1.339
Verbindlichkeiten aus Steuern	801	795
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer – insbesondere Prämienvorauszahlungen	730	928
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	478	473
Sonstige Verbindlichkeiten	124	375
	5.147	5.688

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für das Fiskaljahr 2025.

Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
ACREDIA Services GmbH	2.311	2.473

Andere Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	1.315	1.339

ACREDIA Services GmbH	0	48
-----------------------	---	----

5.3.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Geschäftsjahr 2025 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in TEUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	71.846	71.373	32.419	24.709	-3.090
Davon Vertrauensschadenversicherung	63	61	0	1	-29
Direktes Geschäft	71.846	71.373	32.419	24.709	-3.090
Indirektes Geschäft	2.867	4.020	1.698	1.457	-833
Summe 2025	74.713	75.393	34.117	26.167	-3.924
Summe 2024	77.575	77.727	35.823	26.319	-5.457

* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt im Regelfall um ein Quartal zeitversetzt.

Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in TEUR)	2025	2024
Inland	52.189	54.579
EU-Staaten	17.855	19.025
Drittstaaten	1.802	1.880
Gesamt	71.846	75.484

(16) Personalkosten in Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Aufwendungen für Kapitalanlagen“, „sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „sonstige versicherungstechnische Erträge“ sind enthalten:

(in TEUR)	2025	2024
Gehälter	14.848	15.495
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.661	3.753
Provisionen	405	449
Sonstige Sozialaufwendungen	318	281
Aufwendungen für Altersversorgung	287	464
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	206	535
Aufwendungen für Jubiläumsgelder	-46	10

Summe	19.680	20.987
davon an ACREDIA Services GmbH	-4.908	-4.366
Gesamt	14.772	16.621
davon Versicherungsbetrieb	10.097	11.426
davon Versicherungsabschluss	4.646	5.080
davon sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	28	115
	14.772	16.621
Provisionen für externe Provisionsberechtigte (direktes Versicherungsgeschäft)	5.035	4.890

(17) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen des verbundenen Unternehmens ACREDIA Services GmbH in Höhe von 2.146 TEUR (Vorjahr: 2.319 TEUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.682 TEUR (Vorjahr: 1.369 TEUR), Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR) und sonstige Zinsenerträge von 228 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR) zusammen. Die Veränderung der sonstigen Zinsenerträge resultiert aus dem gesunkenen Zinsniveau und den im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich geringeren verzinslichen Mitteln.

(18) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR) und Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

(19) Steuern vom Einkommen

(in TEUR)	2025	2024
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	1.315	1.339
Körperschaftsteuer Vorjahre	21	-23
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB	90	48
Gesamt	1.426	1.365

Globale Mindestbesteuerung

Gemäß § 3 MinBestG unterliegen in Österreich gelegene Geschäftseinheiten einer Unternehmensgruppe der Mindeststeuer, wenn die jährlichen Umsatzerlöse gemäß den Konzernabschlüssen ihrer obersten Muttergesellschaft in mindestens zwei der vier vorangegangenen Geschäftsjahre mindestens 750 Millionen Euro (Umsatzgrenze) betragen.

Die ACREDIA Gruppe, bestehend aus den in Wien ansässigen Gesellschaften OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, ACREDIA Versicherung AG, ACREDIA Services GmbH, ACREDIA Versicherungsagentur GmbH sowie ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb, wird nicht als eigenständige Unternehmensgruppe im Sinne des MinBestG gesehen, da die Umsatzgrenze nicht überschritten werden.

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG erfüllt jedoch die Bedingungen gemäß § 61 Abs. 5 MinBestG und wird als Joint Venture der Oesterreichische Kontrollbank AG qualifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Anwendungsvoraussetzung für das MinBestG für die OeKB Gruppe erfüllt, da im Zeitraum 2020 bis 2024 die relevanten Umsatzgrenzen in zwei der vier Geschäftsjahre erreicht bzw. überschritten wurden. Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG fällt dementsprechend für das Geschäftsjahr 2025 in den Anwendungsbereich des MinBestG.

Die Berichtspflicht besteht grundsätzlich auf Ebene der Unternehmensgruppe und die ACREDIA Gruppe als Joint Venture ist Teil des Mindeststeuerberichtes der OeKB Gruppe. Gemäß § 61 Abs. 2 MinBestG gilt die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als abgabepflichtige Einheit für Zwecke der nationalen Ergänzungssteuer und hat für die Geschäftsjahre ab 2025 den entsprechenden Voranmeldungsverpflichtungen für die Joint Venture Gruppe nachzukommen.

Nach Anwendung des Safe-Harbour Effektivsteuersatz-Tests entsteht aus den Bestimmungen kein Aufwand für Ergänzungssteuern, jedoch zusätzlicher Berichtsaufwand.

Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z. 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

5.3.4 Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der ACREDIA Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 23,0 % des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative

Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Als nahestehende Unternehmen gemäß § 244 UGB gelten die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, die Oesterreichische Kontrollbank AG, die ACREDIA Services GmbH, die ACREDIA Versicherungsagentur GmbH und die ACREDIA Services SEE d.o.o. Zwischen ACREDIA und der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hat es im Geschäftsjahr 2025 keine gruppeninternen Transaktionen gegeben. Zwischen der ACREDIA und der Oesterreichischen Kontrollbank AG sowie der ACREDIA Services GmbH, der ACREDIA Services SEE d.o.o. und der ACREDIA Versicherungsagentur GmbH wurden Dienstleistungen gemäß Dienstleistungsvereinbarungen zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglied des Vorstands der
Oesterreichische Kontrollbank
AG, Wien
Vorsitzende

Dr. Gerd-Uwe Baden

(bis 27.03.2025)
Stellvertreter der Vorsitzenden

Michael Eitelwein

(ab 27.03.2025)
Mitglied des Vorstands der
Euler Hermes Group SAS, Paris

Mag. Helmut Bernkopf

Mitglied des Vorstands der
Oesterreichische Kontrollbank
AG, Wien

Aemilius Wilhelmus Bogaerts

Vorsitzender des Vorstands der
Euler Hermes Aktiengesellschaft,
Hamburg
Stellvertreter der Vorsitzenden
(ab 27.03.2025)

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Marcus Paseka

Mag. Christa Griemann

Vorstand

Michael Kolb

KR Gudrun Meierschitz, M.A.

Prokuristen

Mag. Herbert Gspan

Janos Kis

Mag. Melanie Unger

Mag. Marion Koinig

Mag. Norbert Kosbow

(bis 30.09.2025)

Mag. Nicole Schmidt

Mag. Eva Moll-Haselsteiner

Mag. (FH) Irene Wenger

Mag. Barbara Ribal

Mag. Stefan Szimak

(ab 01.10.2025)

Christian Lacher, M.A.

(ab 01.06.2025)

Mag. Lisbeth Lorenz

(ab 01.06.2025)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 165 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (Vorjahr: 175 Angestellte).

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, ist Einzelabschlussprüfer der ACREDIA Versicherung AG. Im Geschäftsjahr wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) erfasst.

Von den Erträgen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 302 TEUR (Vorjahr: Aufwendungen 830 TEUR) entfielen im Geschäftsjahr 192 TEUR (Vorjahr: Erträge 405 TEUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 327 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR) und in den folgenden fünf Jahren 845 TEUR (Vorjahr: 1.596 TEUR).

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 627 TEUR (Vorjahr: 806 TEUR) und in den folgenden fünf Jahren 2.476 TEUR (Vorjahr: 4.193 TEUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 wie folgt zu verwenden:

	2025	2024
Ausschüttung Dividende	6.000	10.000
Verbleibender Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3.950	3.243
Bilanzgewinn des Geschäftsjahres	9.950	13.243

ACREDIA Versicherung AG
Der Vorstand

Michael Kolb

Gudrun Meierschitz

Wien, 23. Februar 2026

5.3.5 Anlagenspiegel zum 31.12.2025 | Anlage 1 zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten (in TEUR)

	Stand am 01.01.2025	Zu- gänge	Umglie- derungen	Abgänge	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.274	0	18	118	5.174
2. Geleistete Anzahlungen Software	89	390	-18	0	460
	5.363	390	0	118	5.634
II. Sachanlagen					
1. Investitionen in gemieteten Räumen	433	7	0	0	440
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.971	426	0	0	2 397
	2.404	433	0	0	2.837

Kumulierte Abschreibungen (in TEUR)

	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.351	533	118	2.766
2. Geleistete Anzahlungen Software	0	0	0	0
	2.351	533	118	2.766
II. Sachanlagen:				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	260	162	0	423
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.768	195	0	1.963
	2.028	358	0	2.386

Nettobuchwerte (in TEUR)

	Stand am 01.01.2025	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.923	2.408
2. Geleistete Anzahlungen Software	89	460
	3.012	2.868
II. Sachanlagen:		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	173	17

2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	203	434
	376	451

5.3.6 Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum Bilanzstichtag 2025 Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

ACREDIA Services GmbH, Wien	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
31.12.2024	100%	150	6.584	2.319
Veränderung	0	0	-173	-173
31.12.2025	100%	150	6.411	2.146

ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
31.12.2024	100%	250	232	2
Veränderung	0	0	115	113
31.12.2025	100%	250	347	115

ACREDIA Versicherungsagentur GmbH, Wien	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
31.12.2024	0%	0	0	0
Veränderung	0	70	71	1
31.12.2025	100%	70	71	1

5.4 Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Acredia Versicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des

Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag Mio. EUR 12,2. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden. In der Rückstellung sind zudem Schätzungen über die noch ausstehenden Anteile der Schadenregulierungsaufwendungen zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Schadenrückstellung unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Schadenrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Ausführungen zur Bewertung und Entwicklung der Schadenrückstellung finden sich im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Punkt (9).

Prüferisches Vorgehen

Wir haben zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Schadenrückstellung im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Analyse des Prozesses der Bewertung der Schadenrückstellung hinsichtlich des allgemeinen Ablaufes sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit von Kontrollen bei der Verarbeitung der Ergebnisse im Jahresabschluss.
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung herangezogenen Methoden, verarbeiteten Daten und berücksichtigten Annahmen sowie Nachvollziehen der rechnerischen Richtigkeit.

- Analyse der Schadenverläufe im Monats- sowie Mehrjahresvergleich sowie nach Produkten und nach Schadenhöheinteilung zur Plausibilisierung der zum Bilanzstichtag bilanzierten Rückstellung.
- Beurteilung der Angemessenheit der Rückstellungsbildung für eine Auswahl von Schadenfällen, die mittels statistischer Verfahren unter Berücksichtigung einer risikobasierten Klassifizierung aller in das Auswahlverfahren einbezogenen Vorgänge ausgewählt wurden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den deutschsprachigen Jahresabschluss, den deutschsprachigen Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den

österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses

Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. März 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 27. März 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Mai 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wien

23. Februar 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Nikolaus Müller

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:		
Datum:		

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**Medieninhaber,
herausgegeben und verlegt von:**

ACREDIA Versicherung AG
Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
office@acredia.at
www.acredia.at
Firmenbuchnummer: FN 59472 i

ACREDIA Versicherung AG,

Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

T +43 (0)5 01 02-0, office@acredia.at, www.acredia.at

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN